

## Vom Klassenzimmer in die Bildungspolitik: Die Zukunft der MINT-Bildung in Europa aus Sicht der Lehrkräfte

Empfehlungen von Europas größtem Netzwerk für MINT-Lehrkräfte

### Einleitung

MINT-Bildung ist entscheidend, um junge Menschen auf eine sich schnell verändernde Welt vorzubereiten. Lehrkräfte spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie setzen neue Lehrpläne um, greifen Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit im Unterricht auf und vermitteln Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen und Fähigkeiten, die sie für die Zukunft benötigen.

Science on Stage Europe ist eine von Lehrkräften getragene Initiative und Europas größtes Netzwerk für MINT-Lehrkräfte. Das Netzwerk erreicht mehr als 100.000 Lehrkräfte in über 30 Ländern. Um die Prioritäten, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe von Lehrkräften besser zu verstehen, führten wir im Jahr 2026 eine anonyme Umfrage durch.\* An der Umfrage nahmen Lehrkräfte aus 33 Ländern teil, die alle Schulformen sowie ein breites Spektrum an MINT-Fächern repräsentierten.

Dieses Positionspapier bringt die Perspektiven von Lehrkräften in die europäische bildungspolitische Debatte ein. Während die Europäische Kommission Initiativen wie das European STEM Competence Framework und die Teachers Agenda entwickelt und zugleich nationale MINT-Strategien entstehen, müssen die Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis in die Gestaltung dieser politischen Maßnahmen einfließen. Auf Grundlage der Ergebnisse unserer Umfrage fordern wir konkrete Maßnahmen, um Lehrkräfte besser zu unterstützen und die MINT-Bildung in Europa zu stärken.

### 1 Lehrkräfte ins Zentrum der MINT-Bildungspolitik stellen

Europäische Maßnahmen und Strategien zur Förderung von MINT-Bildung sollten gemeinsam mit Lehrkräften entwickelt werden. Lehrkräfte sollten systematisch in die Entwicklung von Lehrplänen, Kompetenzrahmen, Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsangeboten einbezogen werden.

### 2 Zeit für Innovation schaffen

Die EU-Mitgliedsstaaten sollten sicherstellen, dass Lehrkräften innerhalb ihrer Arbeitszeit ausreichend Zeit für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, die Entwicklung fächerübergreifender Projekte, die Unterrichtsplanung und die berufliche Weiterbildung zur Verfügung steht. Solche fest eingeplanten Zeiträume sind eine wichtige Voraussetzung, um Innovation im Bildungsbereich zu fördern.

### 3 Von Lehrkräften getragene Fortbildung stärker fördern

Die Europäische Kommission sollte ihre Unterstützung für das kollegiale Lernen und den Erfahrungsaustausch unter Lehrkräften sowie für europäische Lehrkräftenetzwerke ausbauen. Dadurch sollten langfristige Möglichkeiten geschaffen werden, damit Lehrkräfte praxiserprobte Unterrichtskonzepte über Länder- und Bildungsgrenzen hinweg austauschen, an unterschiedliche Kontexte anpassen und verbreiten können.

### 4 Praxisnahe, direkt einsetzbare Unterrichtsmaterialien priorisieren

Europäische Förderprogramme sollten die Entwicklung, Erprobung und breite Verbreitung hochwertiger, frei zugänglicher und evidenzbasierter MINT-Unterrichtsmaterialien stärker fördern, die sich unmittelbar im Unterricht einsetzen und an unterschiedliche Bildungskontexte anpassen lassen.

\* Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf Englisch unter: [www.science-on-stage.eu/news/survey-results-position-paper](http://www.science-on-stage.eu/news/survey-results-position-paper)



## 5 Fächerübergreifende MINT-Bildung mit Bezug zu gesellschaftlichen Herausforderungen fördern

Die europäische MINT-Bildung sollte fächerübergreifendes und zukunftsorientiertes Lernen fördern, das die verschiedenen MINT-Fachbereiche mit Themen wie Nachhaltigkeit, Künstlicher Intelligenz, Unternehmertum und der Lösung realer Probleme verbindet.

## 6 Zusammenarbeit als wesentlichen Bestandteil des Lehrberufs anerkennen

Europäische und nationale Bildungspolitik sollte die Zusammenarbeit von Lehrkräften als zentralen Bestandteil ihrer beruflichen Tätigkeit anerkennen und strukturell verankern. Zusammenarbeit trägt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität bei, fördert den Austausch und die Entwicklung innovativer pädagogischer Ansätze, stärkt die gemeinsame Weiterbildung und wirkt der beruflichen Isolation von Lehrkräften entgegen.

## 7 Innovation durch Vertrauen und Gestaltungsspielräume fördern

Schulen und Lehrkräften sollten größere Freiräume eingeräumt werden, um projektbasiertes, forschendes und fächerübergreifendes Lernen im MINT-Unterricht umzusetzen. Gleichzeitig sollten administrative Belastungen reduziert werden.

Europa hat sich ehrgeizige strategische Ziele gesetzt, um seine Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit, Resilienz und digitale Transformation zu stärken. Die Erreichung dieser Ziele hängt maßgeblich davon ab, inwieweit die europäischen Bildungssysteme eine hochwertige, inklusive und zukunftsorientierte MINT-Bildung gewährleisten können. Eine solche Bildung ist wiederum ohne handlungsfähige und hochqualifizierte Lehrkräfte, die in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt werden, nicht möglich.

Als europäisches Netzwerk für MINT-Lehrkräfte fordert Science on Stage Europe die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene dazu auf:

1. Lehrkräfte ins Zentrum der zukünftigen MINT-Bildungspolitik zu stellen und sicherzustellen, dass ihre fachliche Expertise, ihre Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis und ihre Perspektiven in die Gestaltung bildungspolitischer Maßnahmen einfließen sowie die oben genannten Empfehlungen in konkrete Maßnahmen umzusetzen.
2. Einen nachhaltigen und gezielten europäischen Fördermechanismus für von Lehrkräften getragene MINT-Netzwerke zu priorisieren und dabei deren strategische Bedeutung für die Umsetzung europäischer Bildungsziele anzuerkennen. Eine solche Förderung sollte langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit, kollegiales Lernen, die gemeinsame Entwicklung und Verbreitung evidenzbasierter und praxiserprobter Unterrichtsansätze sowie die kontinuierliche Fortbildung von Lehrkräften in ganz Europa ermöglichen.

